

i. 3. 4. 5. 6. Fleck fehlen.

var. 2-maculata *Kleffner*.

Geheimrat Morsbach bei Nuttlar.

Die hier folgenden Varietäten sind zwar meines Wissens noch nicht im Gebiete gefunden, dürften aber kaum fehlen.

k. 5. Fleck an der Nahtspitze erweitert.

Nach Beuthin Tyrol.

var. suturalis *Dalla Torre*.

l. 3. Fleck mit dem 6. zu einer Binde verbunden. Das Grün der Flgd. sehr matt.

Schweiz, Russland (Beuthin).

var. confluens *Dietrich*.

m. 2. u. 5. Fl. fehlen.

var. Luetgensi *Beuthin*.

n. 2. u. 3. Fl. fehlen.

4-maculata *Beuthin*.

o. 2. Fl. fehlt.

var. 5-maculata *Beuthin*.

p. 1. Fl. fehlt.

var. deuterus *Dalla Torre*.

q. 3. Fl. fehlt.

var. protus *Dalla Torre*.

r. Alle Fl. fehlen.

var. simplex *Dalla Torre*.

Richard Becker †.

Am 12. Mai verschied zu Hilchenbach unser hochverdientes Mitglied, Herr Landwirt Richard Becker. Der trotz seiner 71 Jahre körperlich und geistig noch überaus rüstige Mann hatte das Unglück, im Dunkel des Abends von der Treppe in den Hausflur zu stürzen, und zog sich dabei so schwere Verletzungen zu, dass er ihnen trotz sofortiger ärztlicher Hilfe 2 Tage später erlag.

Seit langen Jahren war der Verstorbene unausgesetzt bemüht, die Tierwelt seiner engern Heimat mit scharfem Blick und eiserner Ausdauer zu beobachten, und das Resultat seiner Mühen übergab er stets der Zoologischen Sektion und lieferte ihr dadurch überaus wertvolle Bausteine zu dem Monumentalwerke der westfälischen Zoologen, zu „Westfalens Tierleben“.

Dass ein solcher Mann in seiner Heimatstadt der Erste auf dem Gebiete naturwissenschaftlicher Bestrebungen sein musste, erscheint sehr naheliegend, und da uns über die äusseren Daten seines Lebens so gut wie nichts zu

Gebote steht, so möge es uns gestattet sein, aus dem warmen Nachrufe, den der Hilchenbacher Tierschutzverein ihm, seinem Gründer und Ehrenvorsitzenden, gewidmet hat, folgendes hierherzusetzen:

„Sein Leben war wie das keines Zweiten in unserer Gegend mit dem Natur- und Tierleben unserer Heimat verwachsen. Vielen war er ein Lehrer und Führer durch unsere Heimatfluren, durch Wald und Heide, durch Berg und Thal, wo er jeden Strauch, jedes Gräschen und jedes, auch noch so kleine Lebewesen kannte. Seine Schriften legen Zeugnis davon ab, wie er die Natur belauschte bei Tag und Nacht: im erwachenden Frühling, in der Hitze des Sommers, wenn die Herbstwinde über die Stoppelfelder fegten, und wenn die eisigen Winterstürme durch unsere Bergwälder tobten. Wie seine Kenntnisse geschätzt wurden, geht daraus hervor, dass im 25. Jahresberichte der Zoologischen Sektion des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst der Name Richard Becker unter denen zu finden ist, welche sich um die Erforschung Westfalens besonders grosse Verdienste erworben haben, und wie in ihm unser Verein oft geehrt wurde, ist auch vielen unter uns bekannt. Doch — er ist nicht mehr. Plötzlich, wie er es so oft ersehnt und auch für die Tiere angestrebt, im heitern Frühling, als sich die Erde aufs neue schmückte, musste er scheiden, betrauert von vielen. Konnte auch nicht, wie er es gewünscht hatte, seine Ruhestätte da sein, wo neben alten Eichen und Tannen auf grünen Matten die Rehe äsen, wo in hohen Lüften Weihen kreisen, und wo der Auerhahn seinen Winteraufenthalt nimmt, so singt doch an seinem Grabe die Drossel und über ihm steigt die Lerche jubilierend zum Himmel empor. Wir Zurückgebliebenen aber können sein Andenken nicht besser ehren, als dass wir auf dem von ihm angedeuteten Wege weitergehen.“

In der That, die Hilchenbacher können stolz sein auf ihren Richard Becker und sein Andenken hoch in Ehren halten. Aber auch in dem grössern Kreise der gesamten westfälischen Zoologen und Naturfreunde wird sein Name unsterblich bleiben. Kann man doch in „Westfalens Tierleben“ keine 6 Seiten durchblättern, ohne auf den Namen Richard Becker zu stossen. Und da wiederum „Westfalens Tierleben“ stets seinen ehrenvollen Platz in der Wissenschaft der Zoologie behaupten wird, so wird auch bei dieser Richard Becker unvergessen bleiben, obwohl er nur als schlichter Laie ihr seine treuen Dienste gewidmet hat.

Dr. H. Reeker.